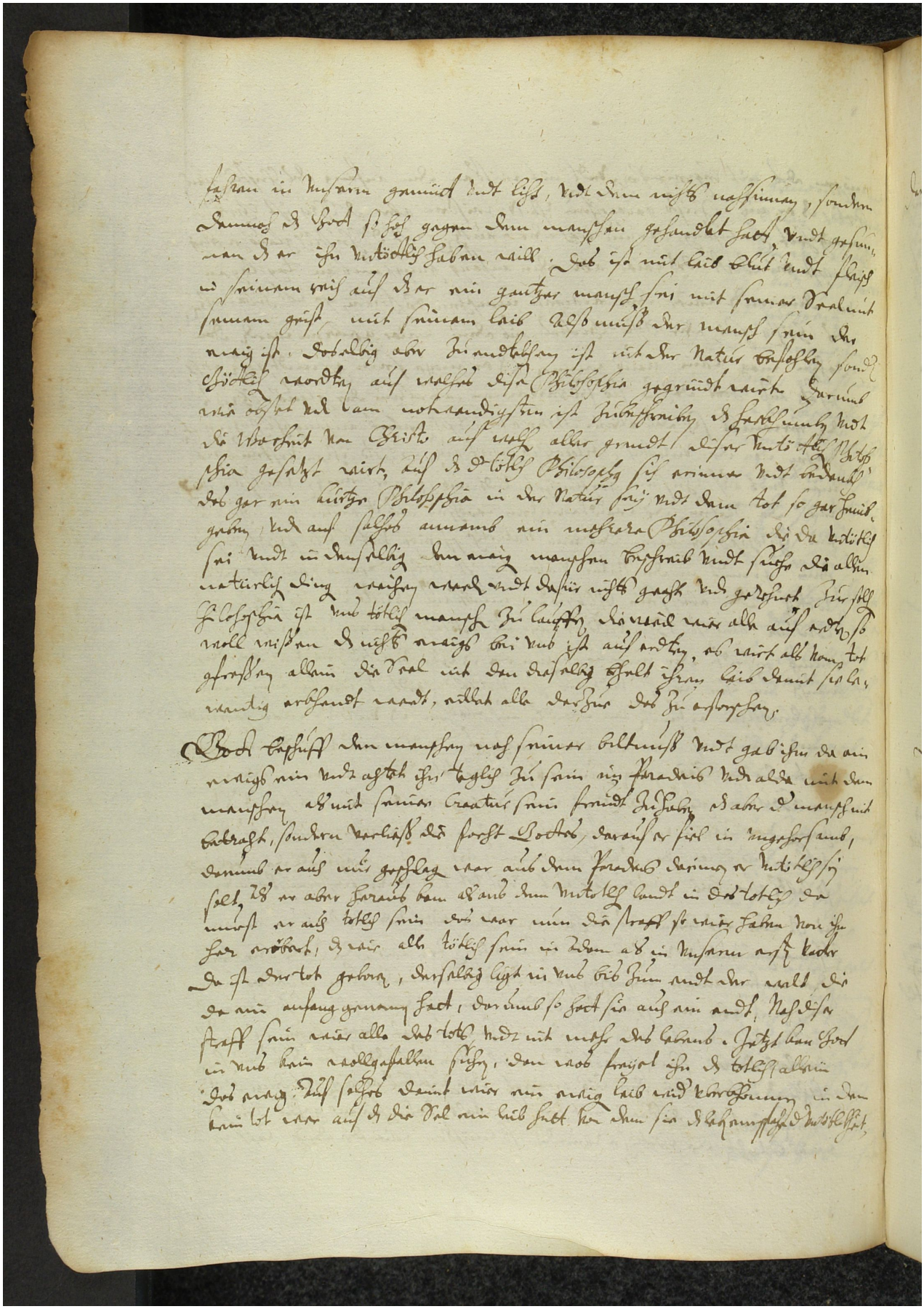
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



lassen in Mysterien gemüet und lißt, und denn nichts nachkommen, sondern
dennoch es Gott sich hat gegen dem menschen gehandlet hat, und gesun-
nen es er ihn notdürftig haben will, das ist mit leib blut und fleisch
in seinem reich auf der nie gantzer mensch sei mit seiner Vernunft
seinem geist, mit seinem leib also muß der mensch sein der
mensch ist. Dieselbig aber Fürnehmbsten ist nit der Natur beschehen sondt
Göttlich werdtn auf welches diser Philosophia gegründt wirdt. Darumb
wir oftmals von dem notwendigsten ist hierbeyn es hat auch nit
die Ubergnüt von Christo auf noch aller grundt dieser Nutzlichen Philo-
sophia gesetzt wirdt, auf es der tötlich Philosophy sich erinnern und widerum
das gar ein kurtze Philosophia in der Natur sey und dem tot so gar fürnim-
gebn und auf solches annemen ein mehrere Philosophia die die nutzlich
sei und in derselbig den mensch menschen beschreib und sucht die allein
natürlich ding reichen werd und dasselbig nichts gesucht und gedenckt. Die stel
Philosophia ist nun tötlich mensch zu lauffen die wird nur alle auf erdtrich so
wol wissen es nicht weigs bei uns ist auf erdtrich, es wirt alle kommen tot
geschlagen allein die Seel mit den dasselbig Gelt ihrem leib denn sel-
wendig erhendt wardt, willt alle derhin das zu erstreben.

Gott beschuff den menschen nach seiner bildnuß und gab ihm die ein
reichs ein und ertzt ihn taglich zu sein ein paradeis und alda mit dem
menschen als mit seiner Creatur sein freundt zu halten es aber der mensch nit
betrachtt, sondern verlißt das forcht Gottes, darauf er fiel in ungehorsamb,
dennoch er aus nit geschlagen war aus dem paradeis darinen er nutzlich sey
solt, da er aber heraus kam es auch dem nutzlich lundt in das tötlich da
must er auch tötlich sein die war nun die strafe so wir haben von ihm
her erbracht, es wir alle tötlich sein in Adam als in Mysterien auch kader
da ist der tot geboren, derselbig legt in uns bis zum end der welt die
er im anfang genommen hat, darumb so hat sie auch ein end. Nach der
strafe sein wir alle das tötlich und nit mehr das lebend. Jetzt kan Gott
in uns kein wollgefallen sehen, denn was fraisel ihn es tötlich allein
das ewig. Auf solches denkt wir nun ewig leib und verwesenung in dem
kein tot wir auf es die Seel nun leib hat. Nun denn sie es lechamspfleg die nutzlichkeit